

**Marte Meo:
Eine Einladung
zur Entwicklung**

Die DVD mit dem Begleitfilm »Marte Meo:
Eine Einladung zur Entwicklung« befindet sich im
Rückeinband dieses Buches.

Dank

Die besondere Stärke der Marte Meo Methode besteht in der Präsentation von Videobildern aus Alltagssituationen. Die Bilder lassen die Betrachter unmittelbar am Geschehen teilnehmen und ermöglichen ein Lernen darüber wie Entwicklungs- und Veränderungsprozesse gezielt angestoßen und weiter unterstützt werden können.

Diejenigen, die von den Bildern profitieren, sehen was sie konkret und aus eigener Kraft tun können, um positive Entwicklungen zu fördern.

Unser ganz besonderer Dank richtet sich daher an alle, die es durch ihre Zustimmung, möglich gemacht haben, Videoclips von ihnen selber oder Menschen, für die sie Verantwortung tragen, zur Veröffentlichung in diesem Buch freizugeben.

MARIA AARTS
CHRISTIAN HAWELLEK
HILDEGARD RAUSCH
MARIAN SCHNEIDER
CHRISTA THELEN

Januar, 2014
Niederlande, Deutschland, Schweiz

Informationen über die neuesten Ausgaben des Verlags »Aarts Productions« finden Sie hinten in diesem Buch und auf der Webseite von »Marte Meo International«:
www.martemeo.com

Herausgeber:

AARTS PRODUCTIONS:

Molenveld 20, 5611 EX Eindhoven | Niederlande

Tel.: (+31)-(0)40-246 05 60

E-mail: aartsproductions@martemeo.com | Website: www.martemeo.com

MARTE MEO:

Eine Einladung

zur Entwicklung

*Maria Aarts
Christian Hawellek
Hildegard Rausch
Marian Schneider
Christa Thelen*

Interview mit:
Gerald Hüther



marte·meo[®]
i n t e r n a t i o n a l

On One's Own Strength
»AUS EIGENER KRAFT«

AARTS PRODUCTIONS 2014

Präsentation & Supervision DVD: MARIA AARTS [www.martemeeo.com]
Filmmaterial: CHRISTIAN HAWELLEK, HILDEGARD RAUSCH, MARIAN SCHNEIDER, CHRISTA THELEN
Interview mit: PROF. DR. GERALD HÜTHER [www.gerald-huether.de]
Regie & Filmproduktion: MARIA AARTS & AARTS PRODUCTIONS [www.martemeeo.com]
Kamera Interview: JOSJE AARTS [www.martemeeo.com]
Video Schnitt & Produktion: TV FABRIK [WWW.TV-FABRIK.COM]
Design & Satz: SIMONE STEGEMAN | Personal Media Solutions [www.personalmediasolutions.nl]
Druck: DE BUDELSE [www.debudelse.nl]
DVD Production: tapes [www.tapes.nl]
Musik DVD: JOHANN SEBASTIAN BACH, (1) English Suite No. 4 in F major, II. Allemande & (2) III. Courante, BWV 809; (3) French Suite No. 6 in E major, V. Polonaise, BWV 817 – The Safri Duo (Transkriptionen. Instrumente: Marimba & Xylofon; Internet: http://de.wikipedia.org/wiki/Safri_Duo).
Herausgeber & Editorial management: HANS HONDERS | Aarts Productions [www.martemeeo.com]
Fotos Umschlag: © HANS HONDERS [www.martemeeo.com]

»Marte Meo: Eine Einladung zur Entwicklung« veröffentlicht durch AARTS PRODUCTIONS,
Niederlande, 2014



Enthalten: Buch + Der Begleitfilm »Marte Meo: Eine Einladung zur Entwicklung«
auf DVD

ISBN 978-90-75455-31-1 | Buch & DVD
NUR: 773

© 2014 | Aarts Productions | Eindhoven, Niederlande & Maria Aarts (Niederlande), Christian Hawellek (Deutschland), Hildegard Rausch (Deutschland), Marian Schneider (Schweiz), Christa Thelen (Deutschland)

Alle Rechte vorbehalten. | All rights reserved.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung für Lehr- und Unterrichtszwecke.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

HANS HONDERS,
»AARTS PRODUCTIONS«, Molenveld 20, 5611 EX Eindhoven | Niederlande
Tel.: (+31)-(0)40-246 05 60 | Mobile: (+31)-(0)6-23 92 85 64
E-mail: aartsproductions@martemeeo.com | Website: www.martemeeo.com

Marte Meo[®] is a trademark. Marte Meo[®] Books are published by Aarts Productions, The Netherlands. Aarts Productions is the owner of the Marte Meo[®] logotype, consisting of the words »Marte Meo[®]«, with or without the sentence »On One's Own Strength«/»Aus Eigener Kraft«. It is registered in US Patent and Trademark Office and in other countries.

Vorwort

*»Wenn ich eine ungünstige innere Einstellung habe,
kann ich mich nicht weiter entwickeln.«*

GERALD HÜTHER

Am 22. April 2013 trafen sich *Gerald Hüther* und *Maria Aarts* zu einem Interview über das vorliegende Buch. *Gerald Hüther* reflektiert und kommentiert die *Marte Meo* Fallbeispiele aus der Sicht der neueren neurobiologischen Erkenntnisse.

Das Interview wurde durch die Präsentation ausgewählter Videobilder strukturiert. *Maria* zeigt jeweils einen Clip und *Gerald* kommentiert. Auf der DVD finden Sie den ausführlichen Interviewtext.

Maria & *Gerald* wählten die nachstehenden Passagen des Interviews als Vorwort dieses Buches aus

[*Maria*]: Worüber ich gerne mit dir sprechen möchte, *Gerald*: Ich produziere im Moment ein neues Buch um Leute zu inspirieren, wie man speziell Jugendliche zur Weiterentwicklung einladen kann. Du nennst das immer »Potentialentfaltung«.

Ich benutze bei der *Marte Meo* Arbeit oft Einladungsslogans. Zum Beispiel wir laden Teenager mit auffälligem Verhalten mit diesem Slogan ein: *Das was du bist, hat vielleicht nicht viel zu tun mit dem was du sein könntest*. Da steckt so viel mehr drin in dir. Ich habe das von deinen Lehrern und Sozialarbeitern (ihren Coaches)* gehört. Aber vielleicht hattest du noch nicht die Gelegenheit, das, was in dir steckt zu entwickeln, weil es vielleicht noch nicht genug Unterstützung gab. Möchtest du dir selber eine neue Gelegenheit geben, diese Potentiale zu entwickeln?

Es freut mich so, dass so viele dieser jungen Leute die Einladung annehmen, wie man auch bei diesem Buchprojekt sieht.

Marte Meo Basisinformation

Ich habe in den letzten 40 Jahren Basisinformationen dazu entwickelt, welche Möglichkeiten im Alltag bestehen um Entwicklungen zu unterstützen.

In diesem Buchprojekt finden die *Marte Meo* Therapeuten neue Möglichkeiten für die alltäglichen Interaktionen der Jugendlichen und zeigen sie ihnen in den Bildern.

Was mir bei *Marte Meo* dabei sehr wichtig ist, dass man sieht, wie die Jugendlichen Freude an ihrer Entwicklung haben.

Marte Meo arbeitet nicht unmittelbar an den Problemen der Jugendlichen. Marte Meo Therapeuten lesen die Entwicklungsbotschaft hinter dem auffälligen Verhalten.

[Gerald]: Also, ich kenne Maria schon ganz lange und ich bin froh, dass ich mit ihr so ein Gespräch machen kann, weil ich ihre Arbeit sehr bewundere. Und sie hat mir auch ein bisschen geholfen anders auf die Beziehungen zwischen Menschen zu schauen, als ich das sonst immer gemacht habe. Auch anders, als man das in der Universität lernt. Schießen wir los!

[Maria]: Schießen wir los! Dieser Clip zeigt, wie ein neues Selbstbild/eine neue Vorstellung von sich selber entwickelt werden kann.

Eine neue Vorstellung von sich selber

[Maria]: Gerald, ich möchte gerne eine Rückmeldung über dieses Bild aus der Arbeit von *Marian Schneider*. Ein Mädchen sieht ein Bild von sich selber, wie gut sie die Marte Meo Information umgesetzt hat; sie sagt: Wenn du mir gesagt hättest, du hast es fantastisch gemacht! Dann hätte ich gedacht: Nun ja, du bist so eine nette Lehrerin. Du sagst es, um mir ein bisschen Mut zu machen, weil ich überall Probleme habe. Aber ich sehe nun selber, „*du bist es nicht, aber ich bin es*“ die es so gut gemacht hat.

Verlieren der Entwicklungsperspektive

[Gerald]: Das ist ja sehr oft so, dass gerade Jugendliche, wenn sie aus der Schule kommen, viele schlechte Erfahrungen gemacht haben mit dem eigenen Lernen und mit ihrem Selbstbild.

In vielen Schulen ist es einfach so, dass diese Kinder durch die ganze Schule durchgehen und immer nur bewertet werden und beurteilt werden und kritisiert werden. Und da werden immer nur ihre Defizite und die Fehler angeschaut.

Diese Erfahrungen, die ein Kind in dieser ganzen Zeit macht, werden in seinem Hirn, man könnte sagen, eingebrannt. »Verankert« heißt das richtig.

Das geschieht in Form von Netzwerkstrukturen, von bestimmten Verschaltungsmustern im Gehirn.

Mit so einer schlechten Vorstellung von sich selbst, dass sie jemand ist, die nichts richtig kann, und die nie eine gute Idee hat, kommt ja kein Kind auf die Welt. Also, das positive Potential war schon mal da.

Und dann wird das in der Schule durch ungünstige Erfahrungen überlagert. Damit ist das Kind nicht glücklich, dass es jetzt nun erfährt, dass es jemand sein soll der alles nicht richtig kann, der immer noch nicht gut genug ist, der auch keine guten Ideen hat.

Das tut dem Kind ziemlich weh und dann braucht es eigentlich einen Ausweg, es muss eine Lösung aus dem Schmerz finden.

An diesen Schmerz erinnern sich viele gar nicht mehr, wenn sie erwachsen geworden sind. Sie haben vergessen, wie weh das damals getan hat, als sie am Anfang des Lebens noch ganz begeistert unterwegs waren.

Dieser Schmerz, den man hat, führt dazu, dass man zu sich selbst eine entsprechende innere Einstellung entwickelt. Diese innere Einstellung wird dann auch in dem Frontalhirn fest verankert, und die heißt: »Ich bin zu doof, ich kann das alles nicht, aus mir wird nichts, ich bin ein Versager.«

Man muss das aus der Perspektive des Kindes sehen. Wenn das Kind immer nur verletzt wird, dadurch dass ihm gesagt wird: »Du bist zu dumm, du kannst das noch nicht, du hast keine guten Ideen«, dann ist es plötzlich für das Kind ein Vorteil, wenn es sich selbst sagt: »Ich bin zu dumm«, weil dann in dem Augenblick, wo wieder einer kommt und sagt »Du bist zu dumm«, das Gehirn sagen kann: »Ha! Habe ich gewusst!« Und da gibt es sozusagen eine kleine Belohnung.

Dadurch, dass die Jugendlichen so eine schlechte Meinung über sich selbst, als Selbstbild im Hirn verankert haben, kann ihnen keiner mehr weh tun.

Da kann einer kommen, der kann sagen: »Du kannst nicht singen.«
Dann ist die Antwort: »Ja... weiß ich doch.«

Wenn man mit dieser Haltung groß wird, hat man seine ganze Entwicklungsperspektive verloren. Die große Kunst ist, wie man jetzt diese negativen Selbstzuschreibungen auflöst. Und das Wunderbare, was ich hier in deinem Bild sehe und was man damit so schön erklären kann, ist, dass es gar nicht darum geht, eine gänzlich neue Erfahrung zu ermöglichen. In dem Moment, in dem sie das neue Bild sieht, ist es neu für dieses Mädchen. Aber in Wirklichkeit kennt sie die Erfahrung. Bevor sie in die Schule gekommen ist, war sie schon mal der Meinung und hat es auch mal erlebt und in ihrem Hirn verankert, dass sie jemand war, die ganz alleine Laufen gelernt hat. Und ganz alleine sprechen gelernt hat. Und ganz alleine all die wichtigen Dinge im Leben gelernt hat. Und deshalb weißt sie tief in ihrem Innern, dass sie in Wirklichkeit doch kompetent ist. Deshalb ist diese Öffnung, die hier in deinem Bild stattfindet, wie dieses Mädchen dann selbst hinaus geht, und etwas ausprobiert, und sie merkt es geht, und das tut ihr gut..., diese Öffnung ist so stark, dass innerhalb kurzer Zeit im Hirn die alten Netzwerke wieder reaktiviert werden und die negativen Selbstzuschreibungen überlagern.

Marte Meo macht ein Beziehungsangebot

[Maria]: Das war auch inspirierend, was du mir einmal gesagt hast, dass das Gehirn immer noch nach diesen neuen positiven Verbindungen sucht. Die Verbindungen sind immer noch möglich, auch wenn es geschädigt ist. Das gibt doch Hoffnung für Leute, die gedacht haben: »Ich habe keine Chance mehr, ein besseres Leben aufzubauen...«

[Gerald]: Inzwischen möchte ich es sogar noch schärfer sagen. Inzwischen glaube ich, dass die ganzen guten Erfahrungen mit sich selber, wie man in der Welt eigentlich kompetent ist und wie man sich in der Welt zurecht findet..., von jedem Kind am Anfang seines Lebens immer gemacht werden. Und das Schlechte ist erst später gekommen. Und zwar auf Grund von ungünstigen Erfahrungen in der Beziehung zu anderen Menschen. Das passiert, wenn man einem Kind einen diagnostischen Stempel auf die Stirn drückt und es dann auch so behandelt.

Der Gegensatz dazu ist, wenn man einem Kind ein Beziehungsangebot macht, in dem das Versprechen liegt: »Ich glaube an dich und ich weiß, das du wachsen kannst.«

So kannst du einen anderen Mensch einladen und ermutigen und vielleicht auch inspirieren, jetzt auch eine andere, eine neue, eine günstigere Erfahrung zu machen.

[Maria]: Das ist genau, was Marte Meo vorhat, ja.

[Nach einem Video-Bild der Marte Meo Arbeit von Hildegard Rausch mit zwei Pflegekindern:]

[Gerald reagiert auf diesen Clip]: Das ist, was du machst. Denn du darfst die Jugendlichen auch nicht zwingen: Du kannst nicht sagen: »Jetzt mache mal eine andere Erfahrung.« Nein, sie müssen es wollen. Und deshalb braucht man diese *Einladungskultur*.

Was die Marte Meo Therapeutin da auch sehr schön macht: Sie lässt die beiden Mädchen spüren; das heißt, sie sollen das Gefühl auch spüren, wie schön das ist, dass man plötzlich irgendwas gut hingekriegt hat. Dass man mal gesehen worden ist oder so. Und das Gefühl sollten sie haben. Und um das zu verstärken, lässt sie es die Mädchen auch noch sagen!

Denn jedes Gefühl lässt sich dadurch verstärken, dass man es benennt. Dann zieht man es gewissermaßen aus dem Bauch hoch und dann kann man es noch besser mit den neuen Erfahrungen verknüpfen, denn das ist das Wichtige: Es wird so kognitiv und emotional verankert.

[Gerald]: Entscheidend sind immer die inneren Einstellungen, die jemand entwickelt hat. Also, worum der Betreffende sich kümmert, und was ihm wichtig ist, worauf er die Aufmerksamkeit wendet und was ihm ganz egal ist.

Wenn ich eine ungünstige innere Einstellung habe, kann ich mich nicht weiter entwickeln.

Aber diese Netzwerke die man braucht um bestimmte Einstellungen oder bestimmtes Wissen zu verankern, kann man sich immer nur selber ins Hirn bauen. Das kann ja niemand anders.

Die Entfaltung

[Gerald]: Die *Entfaltung* ist ein altes deutsches Wort; kommt aus einer ganz alten Zeit, als wir noch keine Programme hatten [beide lachen herzlich]. Das kommt aus der Romantik, ist also ein altes Wort. Es bringt aber zum Ausdruck, dass man es nicht »machen« kann. Es muss sich entfalten. Und ich kann nur einen Impuls, eine Anregung geben und den anderen einladen und ermutigen, sich zu entfalten. Wenn man das nicht will, geht es auch nicht.

Ein sozialer Tanz von dem man wieder gesund wird

[Gerald]: Was hier in diesen Bildern besonders gut sichtbar wird ist, dass ihr mit beiden Mädchen arbeitet. Und dass die beiden in eine neue Beziehung zueinander kommen. Das heißt, der therapeutische Effekt bleibt nicht bei einer Person, sondern überträgt sich mit auf die andere. Und das wirkt dann wie ein Tanz.

[Maria]: Ein »sozialer Tanz«, sagen wir bei Marte Meo.

[Gerald]: *Ein sozialer Tanz! Von dem man wieder gesund wird!*

Das ist eine Grundregel, die ich sehr gerne als Hirnforscher in die Öffentlichkeit trage: Wenn man richtig unterwegs ist, also wenn die Richtung stimmt und man gut unterwegs ist, dann wird es immer leichter; nicht komplizierter.

GERALD HÜTHER & MARIA AARTS
Göttingen/Eindhoven, Januar 2014

* »Coach«, als Lehrer/In für integrative Förderung an einer Schule:
s. Kap. 2, *Marian Schneider*.

Die Autoren



Maria Aarts

ist Gründerin der Marte Meo Methode und Direktorin von »Marte Meo International«:

»Das Wichtigste, das ich gelernt habe und vermitteln

kann, habe ich gelernt durch Beobachten. Damit habe

ich begonnen, als ich vier Jahre alt war. Schon damals habe ich eine Art Interaktions-Analyse betrieben und daraus Informationen über gelungene Kommunikation gesammelt. Später habe ich daraus meinen Beruf gemacht und vermittele Menschen, wie man dieses Wissen zur Wiederherstellung der Kommunikation und Entwicklungsprozessen nutzen kann.«

1970 School for Higher Vocational Education, Sittard, Holland.

Spezialisierung: Kinder mit Förderbedarf.

1976 Leiterin einer Wohngruppe in der Kinderpsychiatrie.

1978 Direktorin von Orion, Tagesklinik für Kinderpsychiatrie, Weert (Institution des Holländischen Ministeriums für Fürsorge, Gesundheit und Kultur).

Mitglied der Innovationsgruppe dieses Ministeriums zur Erneuerung des Holländischen Jugendfürsorgeprogramms.

1987 Dreijähriges Projekt zur Verbreitung des neuen Jugendfürsorgeprogramms in Israel im Auftrag des Holländischen Ministeriums für Fürsorge, Gesundheit und Kultur.

1989 Beginn der internationalen Marte Meo Netzwerk-Organisation, Verbreitung des Marte Meo Programms auf internationalem Niveau.

1990 Full-time-Direktor von »Marte Meo International«, Niederlande, und seit:

1989 Entwicklung und Supervision von Marte Meo-Projekten in 40 Ländern in 32 unterschiedlichen Berufsgruppen (»Marte Meo International«).

[Website: www.martemeeo.com]



Christian Hawellek

ist Diplom Pädagoge und Dr. phil., Ehe-, Erziehungs- und Familienberater und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Seit Mitte der Neunziger Jahre arbeitet er als Marte Meo Therapeut⁽¹⁾ und später auch als licensed Marte Meo Supervisor und Ausbilder.

Er verfügt über langjährige Erfahrungen in der frühen Erziehungs- und

Entwicklungsberatung und hat Marte Meo im »FIT Team« des Landkreises Vechta (Frühinterventionsteam; inzwischen ein Regelangebot des Kreises) als innovative Methode eingeführt.

Als Lehrbeauftragter ist er an den Fachbereichen Pädagogik und Psychologie und als Supervisor der Babysprechstunde am Fachbereich Entwicklung und Kultur der Universität Osnabrück tätig.

Er ist Autor und Herausgeber verschiedener Fachartikel und -bücher zu Marte Meo und Themen der therapeutischen Arbeit mit Familien und Kindern und verfügt über langjährige Erfahrungen als Referent bei nationalen und internationalen Tagungen. Eine aktuelle Liste der Publikationen ist unter www.nmmi.de zu finden. Er leitet das »Norddeutsche Marte Meo Institut«.

[Website: www.nmmi.de]



Hildegard Rausch

ist Sozialpädagogin, Supervisorin und Systemische Therapeutin und arbeitet seit 16 Jahren in eigener Praxis (»Marte Meo Praxis Darmstadt«). Seit 2008 bildet sie als lizenzierte Marte Meo Supervisorin in der Praxis für Supervision in Darmstadt, im Odenwaldinstitut und in Zagreb für das Marte Meo Netzwerk in Kroatien Marte Meo Fachkräfte auf allen Ebenen aus.

Zusammen mit drei Marte Meo Kolleginnen hat sie das »Süddeutsche Marte Meo Institut« gegründet. Neben Fachartikeln zur Arbeit mit Marte Meo in unterschiedlichen Arbeitsfeldern hat sie zusammen mit Maria Aarts das Buch »*Mir fällt nix ein – Marte Meo Kommunikationstraining*«⁽²⁾ veröffentlicht.

Als Marte Meo Therapeutin initiiert und begleitet sie Marte Meo Prozesse in der Jugendhilfe und der Arbeit mit Pflegefamilien. In diesem Rahmen ist auch der in diesem Buch beschriebene Prozess mit *Bianca* und *Selina* entstanden.

[Website: www.martemeo-darmstadt.de]



Marian Schneider

ist ausgebildete Primarlehrerin, war Schulleiterin und Dozentin an der Pädagogischen Hochschule und leitete während zehn Jahren die Fachstelle Integration in den Schulen in Biel (Schweiz).

Als Marte Meo Therapeutin/Colleague Trainerin und Marte Meo Supervisorin mit Schwerpunkt Schule coacht sie Lehrpersonen und bildet diese in der Marte Meo Methode aus. Sie begleitet Schülerinnen und Schüler und führt mit Schulklassen oder Schülergruppen Marte Meo Trainings durch. Zur Unterstützung von Schulfähigkeiten und sozialem Lernen werden auch Projektarbeiten und Sozialeinsätze mit Marte Meo verknüpft.

Zum Thema Marte Meo und Schule hat sie Fachartikel publiziert.⁽³⁾

[Website: www.martemeo-schule.ch]



Christa Thelen

ist Heilpädagogin und lizenzierte Marte Meo Supervisorin und leitet das Ausbildungsinstitut »Marte Meo Zentrum Eifel«.

Seit 1976 arbeitet sie in einer großen Jugendhilfeeinrichtung, zunächst 10 Jahre lang in einer Gruppe mit 12 Jungen im Alter von 7 bis 16 Jahren, davon einige Jahre als Gruppenleiterin, im Anschluss daran 27 Jahre im gruppenübergreifenden therapeutischen Bereich. Schwerpunkte ihrer heilpädagogischen Arbeit sind Aufmerksamkeits- und Strategietraining, Lerntherapie für Legasthenie und Dyskalkulie, heilpädagogische Übungsbehandlung, Biografiearbeit, Spieltherapie und die Umsetzung der Marte Meo Methode.

Die Marte Meo Methode wendet sie in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, in der Elternberatung sowie als Ausbilderin und Supervisorin an. Zusätzlich führt sie Elternkurse als präventives Bildungsangebot in Familienzentren durch.

Darüber hinaus hat sie auf der Grundlage von Marte Meo verschiedene Projekte initiiert, durchgeführt und begleitet. Eines dieser Projekte hat über einen Zeitraum von zwei Jahren in einer öffentlichen Grundschule stattgefunden. Der hier beschriebene Prozess von *Annika* stammt aus diesem Projekt.

[Website: www.martemeo-zentrum-eifel.de]

**Die Autoren CHRISTIAN HAWELLEK, HILDEGARD RAUSCH, MARIAN SCHNEIDER, CHRISTA THELEN, bieten Workshops speziell zur Marte Meo Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an.
Weitere Informationen auf den Webseiten der Autoren.**

Anmerkungen:

- (1) Die Bezeichnung Marte Meo Therapeut wird im internationalen Marte Meo Netzwerk für all diejenigen Fachkräfte benutzt, die mit der Marte Meo Methode qualifiziert beratend und/oder therapeutisch tätig sind. Die Bezeichnung deckt sich von daher nicht mit den in Deutschland geltenden sozialrechtlichen Definitionen (psycho)therapeutischer Arbeit.
- (2) AARTS, MARIA & RAUSCH, HILDEGARD (2009). *Mir fällt nix ein – Marte Meo Kommunikations-training*. ISBN 978-90-75455-19-9 (Buch, 120 S. + DVD, 70 Min.). Eindhoven: Aarts Productions. Website: www.martemeeo.com
Eine englische Fassung ist in Vorbereitung: *Nothing comes to mind – A Marte Meo Communication Training*. Erwartet: 2014 (Informationen: www.martemeeo.com.)
- (3) SCHNEIDER, MARIAN (2013). *Marte Meo und Schule: In den Problemen steckt keine Zukunft - Entwicklungsstimmung anstatt Problemtrance (Wie Marte Meo Coaching die Beziehungskultur in Lehrerteams verbessern kann)*. In: Marte Meo Magazine 2013, Art. 31G, S. 1-3; Eindhoven: Aarts Productions. (Erstveröffentlichung: Basler Schulblatt, 02/2013, S. 22. Basel, Schweiz).

Inhalt auf einen Blick

Dank	2
Vorwort – GERALD HÜTHER & MARIA AARTS	5
Die Autoren	11
Marte Meo Informationen & Videoclips	17
Inhaltsverzeichnis	25
Kap. 1 – 6: MARTE MEO FALLBEISPIELE	41
Kap. 1: Marte Meo Prozess zur Weiterentwicklung der Kooperationsfähigkeiten von zwei Mädchen in einer Pflegefamilie HILDEGARD RAUSCH	43
Kap. 2: Marte Meo: eine Einladung sich weiterzuentwickeln – auch in der Schule MARIAN SCHNEIDER	95
Kap. 3: »Boys-Group«: Mit Marte Meo in der Schule Kooperationsfähigkeiten trainieren MARIAN SCHNEIDER	101
Kap. 4: Marte Meo: Ein Vergrößerungsglas für Ressourcen CHRISTA THELEN	135
Kap. 5: Entwicklung von Schulfähigkeiten mit Hilfe der Marte Meo Methode CHRISTA THELEN	165
Kap. 6: Marte Meo im therapeutischen Dialog mit einem behinderten Jugendlichen »Siehst Du das auch...?« CHRISTIAN HAWELLEK	181
Kap. 7: ARBEITSHILFEN & MARTE MEO REVIEW-CHECKLISTE	195
Kap. 7A: Arbeitshilfen für die Durchführung von Reviews mit Kindern und Jugendlichen HILDEGARD RAUSCH	197

Kap. 7B: Die Marte Meo Review-Checkliste MARIA AARTS	207
Kap. 7C: Praktische Hinweise für die »Marte Meo Review-Checkliste« MARIA AARTS	215
Kap. 8: EINLADUNG ZUM PERSPEKTIVWECHSEL:	227
Das Potential der Marte Meo Methode aus klinisch-psychotherapeutischer Sicht	229
CHRISTIAN HAWELLEK	
DVD: »Marte Meo: Eine Einladung zur Entwicklung«	

Übersicht der Marte Meo Informationen

Erklärungen dazu in den in der Übersicht genannten Kapiteln.

Autoren sind:

M.A.: Maria Aarts

C.H.: Christian Hawellek

Kap. 1: **Marte Meo Prozess zur Weiterentwicklung der Kooperationsfähigkeiten von zwei Mädchen in einer Pflegefamilie**

INFO NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
01	Entwicklungsdiagnose	1.5	46
02	Die Entwicklungsbotschaft hinter dem auffälligen Verhalten lesen	1.6	47
03	Bild vom Gegenüber erweitern	1.7	51
04	»Coffee, Cookies & The Dog« (»Kaffee, Kekse & der Hund«)	1.12.2	58
05	Reihen bilden – »Ja-Reihen«	1.12.2.3.2	62
06	»Happ-Happ-Moment«	1.12.2.5.1	67
07	»Sich selbst benennen« (Benennen)	1.13.2.5.2	78
08	Goldminen Die Natur ist so großzügig	1.14.2.7	86

Kap. 3: **»Boys-Group«: Mit Marte Meo in der Schule Kooperationsfähigkeiten trainieren**

INFO NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
09	Ein Marte Meo »Review«	3.1.1	102
10	Das Marte Meo 3W-Beratungssystem	3.1.4	104
11	Die »Marte Meo Checklisten für Schulen«	3.2	105
12	»Ich und Du« entwickeln	3.2.4	111
13	In die Bilder sprechen	3.6.5	121

Kap. 4: **Marte Meo: Ein Vergrößerungsglas für Ressourcen**

INFO NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
14	Video-Interaktionsanalyse im Review	4.1	136
15	Sich in der Kommunikation abwechseln (sich abwechseln)	4.3.4.1	151
16	Dein Kind tut... Du sagst...	4.3.5	155

Übersicht der Videoclips

Die nachfolgend aufgeführten Videoclips sind auf der zum Buch gehörenden DVD aufgezeichnet und im Buch unter dem in der Übersicht genannten Kapitel nachzulesen.

Kap. 1: **Marte Meo Prozess zur Weiterentwicklung der Kooperationsfähigkeiten von zwei Mädchen in einer Pflegefamilie**

HILDEGARD RAUSCH

CLIP NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
01	Noch nicht entwickelte Spiel- und Kooperationsfähigkeiten	1.5	46
02	Festlegung von Bianca auf die Rolle als »Bestimmerin«	1.6.5	50
03	»Achtung Sandy!«	1.11	56
04	»Mit oder ohne Tiere?«	1.11	56
05	»Warum baust du nicht mehr?«	1.11	56
06	Review zu Clip 3 »Achtung Sandy!«	1.12.2.1	58
07	»Wann kommt der Streit?«	1.12.2.2	59
08	Review zu Clip 4 »Mit oder ohne Tiere?«	1.12.2.3	60
09	Review zu Clip 5 »Warum baust du nicht mehr?«	1.12.2.4	63
10	»Das könnt ihr noch machen«	1.12.2.5	65
11	»Ich mach's rein, aber antworte nicht«	1.13.2.1	70
12	»Hab' ich doch!«	1.13.2.2	71
13	»Die will mir helfen«	1.13.2.3	74
14	»Dafür, dass wir immer Streit haben, spielen wir eigentlich voll gut zusammen«	1.13.2.4	75
15	»Des is' des Pony!«	1.13.2.5	77
16	»Ich hol' den Zucker jetzt«	1.14.2.1	80
17	»Guck, du musst hier anstellen«	1.14.2.2	81

CLIP NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
18	»Ich räum' schon mal die Milch weg«	1.14.2.3	82
19	»1-2-3«	1.14.2.4	82
20	»Willst du's mal versuchen?«	1.14.2.5	83
21	»Spülst du oder trocknest du ab?«	1.14.2.6	84
22	»Das ist unser selbst gemachter Kuchen!«	1.14.2.7	85

Kap. 3: **»Boys-Group«: Mit Marte Meo in der Schule Kooperationsfähigkeiten trainieren**

MARIAN SCHNEIDER

CLIP NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
01	zuhören und folgen (Checkliste Schritt 1)	3.4.1	115
02	mit dem Blick bei der Person bleiben, die spricht (Checkliste Schritt 1)	3.4.1	115
03	die Rollen klären – benennen, wer was macht (Checkliste Schritt 2)	3.4.1	115
04	eigene Ideen und Vorschläge einbringen (Checkliste Schritt 3)	3.4.1	115
05	mit Gesten die Idee unterstützen (Checkliste Schritt 3)	3.4.1	115
06	Leitungstöne brauchen und einzelne, die nicht aufmerksam sind, ansprechen (Checkliste Schritt 3)	3.4.1	115
07	hin und her (Checkliste Schritt 4)	3.4.1	115

CLIP NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
08	mit den Mitschülern verhandeln (Checkliste Schritt 5)	3.4.1	115
09	mithelfen die Arbeit zu einem guten Ende zu bringen (Checkliste Schritt zum Schluss)	3.4.1	115
10	»ein gutes Arbeitsklima«	3.5.1	116
11	»geben und nehmen«	3.5.2	117
12	Jeder weiß, was er machen muss	3.6.2	118
13	entspannte Erwartungshaltung	3.6.3	119
14	sich selber benennen	3.6.4	120
15	die Aufmerksamkeit gewinnen	3.6.5	120
16	Sehen, was man kann: dabei bleiben	3.6.6	122
17	Sehen, was man kann: mit den Mitschülern verhandeln	3.6.7	123
18	Zeichen lesen	3.6.8	123
19	»Happ-Happ«	3.6.9	124
20	Albinoth arbeitet fleißig mit	3.7.1	125
21	Review während dem Unterricht	3.7.1	125
22	Albinoth möchte einen Vorschlag einbringen	3.7.2	126
23	Review: ein Arbeitspunkt	3.7.2	126
24	aus dem zweiten Review mit Albinoth (1. Teil)	3.7.3	127
25	Albinoth bringt einen Vorschlag ein	3.7.4	128
26	aus dem zweiten Review mit Albinoth (2. Teil)	3.7.4	128
27	Die Kraft der Bilder: Patrik	3.8.1	129
28	Die Kraft der Bilder: Alban	3.8.2	130

Kap. 4: Marte Meo: Ein Vergrößerungsglas für Ressourcen

CHRISTA THELEN

CLIP NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
01	In die Bilder hineinführen – Folgen – Klarer Anfang - Benennen	4.2.6.1	141
02	Video-Interaktions-Analyse – Bewusster wahrnehmen	4.2.6.5	142
03	Aktiv warten – Emotionalen Austausch aktivieren	4.2.6.7	144
04	Schöne Momente teilen	4.2.6.9	146
05	Die eigene Wirksamkeit registrieren	4.3.4.2	152
06	»Sich selber benennen« üben	4.3.5	156
07	Zwei Spielsituationen als Übungsfeld mit Hilfe der 3Ws	4.3.6	157
08	Gelungenes Verhalten aufgreifen, das er von sich aus zeigt	4.3.7	159
09	Gute Standbilder helfen, positive Kontaktmomente im Alltag wahrzunehmen	4.3.8	161

Kap. 5: Entwicklung von Schulfähigkeiten mit Hilfe der Marte Meo Methode

CHRISTA THELEN

CLIP NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
01	Diagnosefilm Klassen- und Hausaufgabensituation	5.3	167
02	Sich auf sich selbst verlassen können	5.4.1	169
03	Aktiv warten	5.4.2	170
04	Zwei Wochen später	5.4.3	172
05	Ich kann das	5.4.4	173
06	Stabile Arbeitshaltung	5.5	176

Kap. 6: **Marte Meo im therapeutischen Dialog mit einem behinderten Jugendlichen**

CHRISTIAN HAWELLEK

CLIP NR.	TITEL	KAPITEL	SEITE
01	Die Kraft des »guten Gesichtes«	6.3.1	183
02	Ein Blick auf die Mitspielerin	6.3.2	185
03	»Ein richtiger junger Mann...«	6.3.3	185
04	Das »Anwärmen« des Clips und das, was passt hinzufügen, statt den Gesprächspartner zu korrigieren	6.3.3	186
05	Wie ist es, gefilmt zu werden	6.3.5	187
06	Kevins geändertes Bild von sich	6.3.6	188
07	Genussmomente	6.3.7	189
08	Das Applaus fühlt sich gut an	6.3.8	190
09	Die Bilder vom Kickerspiel mit Papa	6.3.9	191